

Herbsttagung am 16.11.2016 in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr

200 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung des Kämmererverbandes NRW zur diesjährigen Herbstarbeitstagung zum Thema „Aktuelle Finanzlage und neue Herausforderungen – schaffen wir das?“. Vorsitzender Christoph Gerbersmann konnte dazu kompetente Referenten sowie die kommunalpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen der FDP begrüßen.

Den richtigen Einstand in das Tagungsthema fand Prof. Dr. Martin Junkernheinrich (Uni Kaiserslautern) mit seinem Eröffnungsreferat „Kommunal Finanzen im Überschuss? – Zwischen alten und neuen Risiken“. In seinem komplexen, mit zahlreichen interessanten Details gespickten Folienvortrag beschrieb Prof. Junkernheinrich die derzeitige Finanzlage der Kommunen (Zur Parallelität von Entspannung und Disparitätenverstärkung), das Dilemmata der Kommunalfinanzierung (Zur Neuordnung des Gemeindefinanzsystems) und die alten und neuen Haushaltsrisiken (Zum Umgang mit veränderten Rahmenbedingungen). Er schließt sein Referat mit dem Hinweis auf die drei zentralen kommunalfinanzpolitischen „Baustellen“ strukturelle Entlastungen im Sozialbereich, Ergänzung des Haushaltsausgleichs um Rückführung der Liquiditätskredite und Stärkung der kommunalen Investitionskraft.

Anschließend referierte für den Landkreistag NRW zum Thema „Flüchtlingskosten und Finanzierung“ Hauptreferent Dr. Kai Zentara. Er beschrieb die zusätzlichen Kosten in Folge des Zustroms von Flüchtlingen und deren Finanzierung, die bisherigen Zusagen des Bundes, die Probleme im Bereich Kosten der Unterkunft und mit der Integrationspauschale. Es folgten die gesetzgeberische Umsetzung und die Folgen für die kommunale Haushaltsplanung. Dabei kam er zu dem Schluss, dass die Gefahr besteht, dass die Kommunen in NRW einen beträchtlichen Anteil der ihnen in Folge des Flüchtlingszustroms entstandenen Kosten nicht erstattet erhalten und somit weitere Überzeugungsarbeit erforderlich ist.

Verena Göppert, Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers und Finanzdezernentin beim Deutschen Städtetag, begann zum selben Thema aus der Sicht des Städtetages mit der Situation ab 2015, die zunächst durch dramatisch ansteigende Zugänge von Flüchtlingen ohne ein geordnetes Verfahren geprägt war und schnell klar wurde, dass bei der Finanzierung das alte FlÜAG untauglich ist. Es begannen zähe, Streitige Verhandlungen insbesondere zur Auskömmlichkeit und zum Personenkreis. Sie erläuterte die Auswirkungen der Vereinbarung vom 16. Dezember 2015 der Koalitionsfraktionen mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Anhebung der Pauschale im Übergangsjahr 2016 von 7.578 € pro Flüchtling/Jahr auf 10.000 € pro Flüchtling/Jahr und die Auswirkungen auch für die Folgejahre. Es folgten die Maßnahmen des Bundes in den verschiedenen Flüchtlingsgipfeln und Aussagen zur finanziellen Unterstützung durch den Bund. Abschließend, gewissermaßen als Blick nach vorne, stellte Frau Göppert klar, dass nach wie vor keine gesicherte Prognose zu den Zugangszahlen möglich ist, zukünftige Landeserstattungen auf der Grundlage der gemeinsamen Datenerhebung erfolgen müssen und die Integration als Herkulesaufgabe eine finanzielle Ausstattung benötigt. Bund und Land bleiben aufgefordert, dafür die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Highlight der Tagung war sicherlich die Podiumsdiskussion zusammen mit Abgeordneten des Landtages NRW unter der Moderation von Frau Dr. Kirsten Witte. Herr Gerbersmann schilderte kurz den beruflichen Lebensweg von Frau Dr. Witte, die seit 2005 Programmleiterin „LebensWerte Kommune“ bei der Bertelsmann-Stiftung ist und somit prädestiniert für die Leitung der folgenden Diskussion sei, so der Vorsitzende. Zu Beginn stellte Frau Witte die 4 kommunalpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Fraktionen Christian Dahm (SPD), Ralf Nettelstroth (CDU), Mario Krüger von Bündnis90/Die Grünen und Henning Höne von der FDP im Einzelnen vor und begann in 2 Fragerunden mit der Diskussion zur aktuellen Finanzlage der Kommunen in NRW aus der Sicht der jeweiligen Fraktion im Landtag. Es schloss sich eine rege Diskussion mit den Tagungsteilnehmern an.

Nach der Mittagspause und dem Besuch der begleitenden Fachausstellung im Foyer der Stadthalle Mülheim an der Ruhr wurde die Arbeitstagung mit dem Thema „Kostenerstattungen nach dem FlÜAG NRW“ mit Rechtsanwalt Dr. Marc Dinkhoff von Wolter Hoppenberg, Münster, fortgesetzt (siehe auch Ausführungen zur Vorstandssitzung am 26.08.2016 im Kreis Euskirchen).

Interessante und aktuellste Informationen zur Finanzlage der Kommunen in NRW lieferte Ministerialdirigent Johannes Winkel vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW. In seinem Beitrag „GFG 2017, Stärkungspakt, Infrastrukturförderung – Kommunale Finanzen im Jahr 2017“ stellte er eingehend die aktuellen Entwicklungen, das Gemeindefinanzierungsgesetz 2017, die Situation des Stärkungspaktes Stadtfinanzen und die Förderung des Erhalts und des Ausbaus kommunaler Infrastruktur dar.

H. Hähle